

Maya Rilke  
Stv. Gemeindeschreiberin  
direkt 044 835 82 50  
maya.rilke@dietlikon.org

Verhandlungsbericht Nr. 1 / 2015

## **Einmaliger Investitionsbeitrag für den Umzug des Vereins Spitex Glattal in den Alexander-Bertea-Dorftreff**

Der Verein Spitex Glattal bezog per 1. November 2014 den neuen Standort im Alexander-Bertea-Dorftreff an der Dorfstrasse 5a/b. Diese zentrale Basis erlaubt es, dass Synergien in Zukunft optimal genutzt werden können. Mit dem Umzug waren für die Spitex Glattal jedoch einmalige Investitionen in der Höhe von CHF 150'000.00 verbunden. In der Leistungsvereinbarung zwischen den drei Trägergemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen und dem Verein ist jedoch nicht geregelt, wie solche Investitionen finanziert werden sollen. Der Vereinsvorstand schlug vor, dass die Trägergemeinden 2/3 und die Spitex-Glattal 1/3 dieser Kosten übernehmen. Der Gemeinderat war damit einverstanden und gab den einmaligen Investitionsbeitrag von CHF 33'000.00 zulasten des Fonds "Spitex Dietlikon" frei.

## **Zustimmung zur Variante "glow plus" von glow. das Glattal und gleichzeitiger Verzicht auf den vorsorglichen Austritt**

Bereits im Jahr 2011 wurden die Themen "Weiterentwicklung von glow. das Glattal" und "Statutenanpassung" aufgegriffen. Dies war eine Folge der Verselbständigung und des Einbezugs der Wirtschaft bei der Standortförderung. Die Arbeitsgruppe "Zukunftsstrategie" erarbeitete im Jahr 2012 entsprechende Vorschläge. Allerdings lehnten die meisten Gemeinden in einer Vernehmlassung im Jahr 2013 eine Statutenanpassung an die neue Situation mit einem Einbezug der Vision einer "Glattalstadt" ab. Gewünscht waren eine Grundsatz- und Inhaltsdiskussion. In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, einen Strategie-Workshop mit externer Unterstützung zu organisieren.

Mit Begleitung eines Teams der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur wurden Interviews geführt und Fragebögen ausgefüllt. Im Zentrum stand die Frage: "Wie soll sich der Verein glow. das Glattal künftig weiterentwickeln und welche Aufgaben soll er übernehmen?". Das übergeordnete Ziel des Workshops bestand darin, in einem ergebnisoffenen Prozess die Neuorientierung des Vereins einzuleiten. Die Resultate, drei mögliche Szenarien, wurden den Exekutiven der Gemeinden vorgestellt und diskutiert.

Bei der Bewertung schnitt das Szenarium "glow plus" sowohl beim vorbereitenden Ausschuss, als auch der Steuerungsgruppe am besten ab. Mit dieser Variante soll die Zusammenarbeit intensiviert werden, ohne dass krampfhaft nach Aufgaben gesucht wird. Aktuelle Themen sollen jedoch aktiv mit neuen Arbeitsgruppen angegangen werden. Die Errungenschaften von glow. das Glattal - die nicht zuletzt im guten Namen und dem politischen Gewicht bei anderen öffentlichen und privaten Instanzen bestehen - sollen nicht preisgegeben, sondern ausgebaut werden.

Der Gemeinderat Dietlikon stellte erfreut fest, dass die Vision "Glattalstadt" bei den glow-Gemeinden keine Mehrheit gefunden hat und deshalb nicht weiterverfolgt wurde. Daher begrüsst und unterstützt er die Weiterführung von glow. das Glattal gemäss der empfohlenen Variante "glow plus". Als weitere Folge ist der Gemeinderat Dietlikon auch bereit, sich weiterhin aktiv in die Organisation glow. das Glattal einzubringen. Die Beschlüsse über den vorsorglichen Austritt wurden deshalb aufgehoben.

### **Erweiterung des Stellen- und Einreichungsplanes im Alterszentrum Hofwiesen**

Unter der Leitung von Küchenchef Marcus Kaspari führt die Küche im Alterszentrum Hofwiesen seit September 2014 ein neues Produktionssystem ein. Dabei wurde von Cook&Chill (Kochen / Kühlen / Regenerieren / Servieren) auf Frischküche (Kochen / Servieren) umgestellt. Die Mahlzeiten werden neu gleichentags, vorzugsweise mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln, frisch zubereitet und kurz vor dem Service auf den Tellern angerichtet. Dass sich die Umstellung lohnt, zeigen die aktuellen Umsatzzahlen des "Giardino".

Die Umstellung führt aber zu Mehraufwand z.B. im Servicebereich oder beim Abspülen, da bei der neuen Art zu kochen mehr Geschirr benötigt wird. Dieser Mehraufwand wurde in einer Art "Testphase" durch das bestehende Personal gedeckt. Um den erreichten bzw. zu verfolgenden Standard beizubehalten, ist eine Stellenplanerweiterung unumgänglich. Der Gemeinderat hat deshalb bei der Verpflegung 100 und im Hausdienst 80 Stellenprozente bewilligt.

Die Aufstockung im Bereich Hausdienst soll nicht von Beginn weg voll ausgeschöpft werden. Je nachdem, wie sich die Situation im Restaurant Giardino entwickelt, werden mehr oder weniger Prozente nötig sein.

Im Voranschlag 2015 des Alterszentrums Hofwiesen ist für diese Stellenplanerweiterung ein Betrag von rund CHF 110'000.00 enthalten. Die Kosten werden über die Pensionstaxen (Hotellerie-Taxen) bzw. die Einnahmen im Restaurant Giardino finanziert.

### **Dies und das ...**

Zudem hat der Gemeinderat

- der Leistungsvereinbarung mit dem Pflegezentrum Rotacher per 1. Januar 2015 zugestimmt. Die vom Gemeinderat am 7. Februar 2012 genehmigte Vereinbarung lief am 31. Dezember 2014 aus.
- der Verrechnungsgrundlage für Dienstleistungen der Gemeindewerke zugestimmt und auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Kunden werden vor der Arbeitsausführung entsprechend darüber informiert.
- den Bericht über die Sachbereichsrevision "Löhne und Entschädigungen", welche die Direktion der Justiz und des Innern im Auftrag der Gemeinde vom 13. bis 16. Oktober 2014 durchführte, zustimmend zur Kenntnis genommen.
- entschieden, das "Gipfeltreffen Dietlikon/Wangen-Brüttsellen" (Angebot für Menschen mit einer Demenzerkrankung) für die Jahre 2015 und 2016 mit je einer Defizitgarantie von max. CHF 1'800 zu unterstützen.
- zur Umsetzung der 2. Generation der Agglomerationsprogramme Limmattal, Stadt Zürich-Glattal, Winterthur und Umgebung sowie Zürcher Oberland Stellung genommen.

- sich in seiner Stellungnahme gemäss § 12 Strassengesetz (StrG) positiv zu Dietlikon Süd - Umsetzung RVS, verkehrstechnische Massnahmen Industrie Süd - geäussert.
- die Besoldungen der Behörden, Kommissionen, Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes sowie der übrigen Funktionäre per 1. Januar 2015 unverändert festgesetzt.
- die Abrechnung über den Ersatz bestehender Verteilkabinen und das Erstellen von zwei neuen genehmigt. Mit Beschluss vom 16. April 2013 wurde ein Kredit von CHF 125'000.00 freigegeben, die Abrechnung beläuft sich auf CHF 123'596.50. Die Minderkosten betragen somit CHF 1'403.50.
- den Kredit und die Abrechnung über den Ersatz der bestehenden Randabschlüsse und den Strassenkoffer an der Hintergasse mit Mehrkosten von CHF 5'633.20 genehmigt. Gemäss Offerten beliefen sich die Kosten ursprünglich auf CHF 33'556.00. Die Mehrkosten entstanden durch grössere Mengen an Aushub und somit auch an Auffüllungen beim Ersatz des Strassenkoffers. Beim Ersatz der Abschlüsse stiess man auf eine Betonrinne, welche zu einem Mehraufwand für Abbruch und Aushub führte.
- die Abrechnung für die Umlegung der Drainage an der Riedwiesenstrasse mit Kosten von CHF 278'430.65 (exkl. MWST) und Mehrkosten von CHF 43'430.65 (exkl. MWST) genehmigt. Der höhere Aufwand entstand aufgrund eines eingestürzten Kanalabschnittes. Die Arbeiten mussten daher sofort im Winterhalbjahr ausgeführt werden. Durch die Nässe waren zusätzliche Arbeiten wie mehr Pumpenstunden bei der Wasserhaltung, verkürzte Grabetappen aufgrund der Einsturzgefahr und Instandstellung des überbeanspruchten Bauplatzes notwendig.
- für die Erweiterung der Werkleitungen entlang des SBB-Areals (2. Etappe) die Abrechnung mit Kosten von CHF 164'332.15 und Minderausgaben von CHF 40'667.85 genehmigt.

19.01.2015 MR

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.  
This page will not be added after purchasing Win2PDF.